

# «Klar formuliertes Ziel ist entscheidend»

**Alpnach** Rund 120 junge Berufsleute sind für ihren besonders erfolgreichen Lehrabschluss mit Geldprämien ausgezeichnet worden. Damit fördert die Breisacher-Stiftung das Handwerk und die Dienstleistungsberufe.

Lebensfreude und Berufsstolz pur strahlte die Buochserin Corinne Zimmermann am Freitagabend in ihren Dankesworten am Schluss der 8. Prämienfeier der Breisacher-Stiftung aus. Sie hatte ihre Berufslehre als Hotelfachfrau mit der glänzenden Note 5,6 abgeschlossen und war eine der rund 120 Lernenden, die für ihre guten Leistungen mit einer Geldprämie belohnt wurden. Insgesamt 123 000 Franken schüttete die 2008 vom Alpnacher Unternehmer Theo Breisacher und von seiner Frau Inge gegründete Stiftung dieses Jahr aus. Je nach Notenwerten bewegen sich die Prämien zwischen 500 Franken und über 5000 Franken.

## Geld für Australien-Aufenthalt ...

Die Aussicht auf eine Prämie von der Breisacher-Stiftung habe sie zum «besonderen Einsatz in der Berufslehre beflügelt», meinte Corinne Zimmermann in ihrer Dankesrede im Namen aller anwesenden Lernenden. Mit sichtlichem Berufsstolz berichtete sie aus ihrer Ausbildungszeit und meinte: «Oft entscheiden kleine

Aufmerksamkeiten, ob ein Hotelgast besonders zufrieden ist und wiederkommt.» Die Prämie setzt sie für ihren kommenden Australien-Aufenthalt ein, wo sie ihr Englisch verbessern will.

## ... oder für vier neue Winterpneus

Noch keine konkreten Ausgabenpläne hat dagegen die Alpnacher Pharmaassistentin Luzia von Atzigen, mit der Note 5,8 die beste aller Lernenden. «Ich kann im Lehrbetrieb weiterarbeiten und werde das Geld sparen.»

Anders die beiden Polymechaniker Pascal Odermatt (5,4), Stans, und Basil Imfeld (5,3), Lungern. «Ich investiere das Geld in die Isolation meines Campingbüsslis», verrät Odermatt. «Und ich kaufe vier neue Winterpneus für mein Auto», sagt Imfeld. Gehrt und mit einer Prämie belohnt wurden auch zwei Teilnehmer der Schweizer Berufsmeisterschaften: Gärtner Nils Bucher (Sarnen) wurde Schweizer Meister, Florist Domenic Trutmann (Hergiswil) Vizemeister.

Von den rund 120 Prämienberechtigten, die jeweils persön-

lich angeschrieben werden, hat rund ein Dutzend die Prämien am Freitag nicht abgeholt. Sechs von ihnen gehen nun leer aus, weil sie sich nicht entschuldigt haben. «Die anderen erhalten das Geld nachgeliefert», so Stiftungsrätin und Moderatorin Marie-Louise Britschgi.

## «Nie aufgeben, weiterlaufen»

«Sie, liebe Preisträgerinnen und Preisträger, stehen heute im Mittelpunkt», sagte Stiftungsratspräsidentin Brigitte Breisacher, CEO der Alpnach-Gruppe, in ihrer Kurzansprache. «Sie haben Ihr erstes Etappenziel mit Erfolg erreicht», fuhr sie fort. Und das Wort bedeute: «E wie Entschlossenheit, R wie Risikobereitschaft, F wie Fleiss, O wie Ordnung, L wie Lebensfreude und G wie Geduld.» Entscheidend sei, «stets ein klares Ziel zu formulieren». Dazu brauche es «harte Arbeit, viel Motivation, Passion und Neugierde».

«Nie aufgeben, weiterlaufen und stets das Ziel vor Augen halten,

dies gilt für einen Marathonlauf wie für die Berufsausbildung», meinte Kantonsratspräsident Willy Fallegger in seiner Ansprache. Er gratulierte den jungen Berufsleuten und fuhr fort: «Mit der Berufslehre stehen Ihnen alle Türen offen. Sie können CEO in einem Unter-

nehmen werden oder – noch besser – selber ein Unternehmen gründen und erfolgreich führen.»

Diese Aussage passte ausgezeichnet zum vorgeführten Film über das Leben des 80-jährigen Theo Breisacher, dessen Einwanderung in die Schweiz und nach Obwalden 1954 sowie die Gründung und den beharrlichen Aufbau der Alpnach Norm zu einem erfolgreichen Unternehmen, das seit 2008 von Tochter Brigitte geführt wird.

Beim Apéro hatten die vier anwesenden Ob-

waldner und Nidwaldner Regierungsräte Franz Enderli, Niklaus Bleiker, Res Schmid und Othmar Filliger ausreichend Zeit, mit den jungen Berufsleuten in Kontakt zu treten. Applaus gabs für die musikalischen Einlagen der Gruppe New Strings.

**Robert Hess**

redaktion@obwaldner-zeitung.ch



Theo Breisacher gratuliert der besten Abgängerin, Luzia von Atzigen.

Bild: Robert Hess